
E r s t e r B r i e f .

Du scheidest mein geliebtes Kind, bist vielleicht auf immer geschieden! Vielleicht sehen meine Augen Dich nimmer wieder; vielleicht, ach vielleicht, schlug dein Herz diesen Morgen zum letzten Mal an der treuen Mutterbrust! — Vergebens suche ich diesem schrecklichen Gedanken zu entfliehen: er ergreift mich immer unwillkürlich wieder, und macht mir diese Augenblicke zu den trostlosesten meines Lebens. Vergebens rufe ich mir Alles ins Gedächtniß zurück, was die Zeit her mich noch immer mit solcher Ruhe und Freude erfüllte: — die Herzengüte des Mannes, dem Du zu Theil worden bist, die innige Liebe, die Eure Herzen mit einander verbindet, das Glück, das Dich erwartet; ich fühle mich zu verwaist, zu niedergedrückt von der Leere, die ich über: